

aktuell

Wichtige Informationen über Ihre Wohn- und Baugenossenschaft



GEWOBAG

Fredy Schär wird für weitere drei Jahre als Präsident bestätigt.

69. ordentliche Generalversammlung mit neuem Besucherrekord

Was findet traditionell bei schönem Wetter statt? Richtig, die Generalversammlung der GEWOBAG. Nach dem mundenden Abendessen begrüßte Fredy Schär die 550 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler – wiederum ein neuer Besucherrekord.

Der stellvertretende Geschäftsleiter und Baubegleiter Daniel Muff informierte anhand von aktuellen Bildern über die abgeschlossene Küchen-/Badsanierung in Küsnacht sowie die laufenden Sanierungsarbeiten und Dachausbauten in Albisrieden. Weitere Themen waren die Neu-

bauten an der Fellenbergstrasse, Dachlernstrasse und Höngg-Frankental, die geplante Arealüberbauung in Schwamendingen und die Neubauten an der Langgrütstrasse.

Mit eindrücklichen Folien zeigte dann Fredy Schär die Entwicklung der Gesamtflächen und die Entwicklung der Mietzinse auf. Erstaunlicherweise sinkt der Mietpreis pro Quadratmeter laufend, notabene trotz höherem Wohnkomfort mit Induktionsherden, Geschirrspülern, schönen Bädern und Waschtürmen. Des Rätsels Lösung: Die effektiven Wohnflä-

chen haben markant zugenommen. Nach Ausführungen zu seinen Kernthemen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Wohlbefinden übergab Fredy Schär das Wort an Lorenz Meng.

Geschäftsleiter Lorenz Meng zeigte anhand von Bilanzzahlen den wiederum sehr guten Betriebserfolg. Die Abstimmungen zur Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung erfolgten ohne eine einzige Gegenstimme.

Für einen kleinen Sturm im Wasserglas und für Emotionen am Rednerpult sorgte

EDITORIAL

Liebe Genossenschafterinnen und liebe Genossenschafter

Die GEWOBAG wird demnächst 2000 Wohnungen in ihrem Bestand haben. Rund 500 davon sind während meiner Amtszeit als Präsident entstanden. Stolz bin ich nicht nur auf diese Zahl, sondern insbesondere auf die Tatsache, dass damit viele zusätzliche Familien, Paare, Alleinerziehende und Singles in den Genuss dieses begehrten genossenschaftlichen Wohnraumes kommen konnten.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für die Wiederwahl. Ich bin mit Freude Präsident dieser Genossenschaft und werde mich auch in dieser Amtszeit wieder engagiert für die GEWOBAG einsetzen. Damit haben Sie auch wieder einen Präsidenten gewählt, der nicht jedes Wort in Watte packt. Auch das eine oder andere Wort zu viel sei mir verziehen. Jetzt freue ich mich auf die kommenden spannenden Aufgaben, auf die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und das Teamwork im Vorstand, der durch Dario Zarro und Kurt Fässler verstärkt worden ist.

In diesem Jahr feiert die GEWOBAG bekanntlich ihr 70-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum hätten wir gerne als eine grosse Familie im Stile eines Volksfestes in der Maag-Halle gefeiert. Erste Vorabklärungen ergaben schnell, dass die Kosten für Hallenmiete, Catering und Attraktionen über eine halbe Million betragen würden. An der Vertrauensleuteversammlung wurde deshalb entschieden, den Siedlungen einen Betrag von siebenzig Franken pro Wohnung für individuelle Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Ich bin gespannt, was die einzelnen Siedlungen mit diesem Jubiläumsbatzen auf die Beine stellen.

Seite für Seite entwickelt sich das andere Jubiläumsprojekt – das GEWOBAG Jubiläumsbuch. Im Dezember wird die Vernissage stattfinden – freuen Sie sich auf ein vielseitiges Buch.

Fredy Schär, Präsident

ein im Vorfeld verteiltes «vorwurfvolles» Flugblatt mit der Ankündigung einer wilden Kandidatur für das Amt des Präsidenten. Präsident Fredy Schär wurde jedoch mit einem Glanzresultat für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Der gar nicht mehr in der GEWOBAG wohnhafte Sprengkandidat musste sich mit zehn Stimmen begnügen.

unter grossen Zeitaufwand entstand, war kein Konsens absehbar. Fredy Schär vertagte darauf die Abstimmung. Die strittigen Punkte werden nun siedlungsbezogen modifiziert und die Siedlungsversammlungen werden über «ihr» Reglement abstimmen können. Auf grosses Wohlwollen stiess der Präsident mit dem Vorschlag des Vorstandes, den



Lorenz Meng hat Gutes zu berichten.

Im Vorstand kam es zu zwei Rochaden. Mit Waldemar Rütter setzte sich ein Urner Urgestein nach 27 Jahren verdienstvoller Tätigkeit im Vorstand zur Ruhe. Maurizio Fiera schied ebenfalls aus dem Gremium aus, da er als Leiter Immobilienbewirtschaftung der GEWOBAG kein Vorstandsamt ausüben darf. Als Nachfolger für die beiden frei werdenden Sitze wurden die Genossenschafter Dario Zarro und Kurt Fässler, Siedlungspräsident von Küsnacht, in das Gremium gewählt.

Kurz vor Ende der Versammlung sorgte ein an und für sich trockenes Thema für diverse Wortmeldungen. Der dem Geschäftsbericht beigelegte Vorschlag für das neue Reglement über die Innen- und Aussenräume wurde rege diskutiert. Die Gemüter erhitzen sich zwar nur an Kleinigkeiten, aber obwohl der Textentwurf in einem breit abgestützten Gremium und



Daniel Muff informiert über aktuelle Bauprojekte.

Zinssatz der Einlagenkasse auf hohen 2,75 % zu belassen. Mit dem «Bhaltis» aus rotem und weissem «VIVA»-Genossenschaftswein machten sich die Teilnehmenden zu später Stunde auf den Heimweg.



GEWOBAG-Wein «Viva»

Auf Wiedersehen an der nächsten ordentlichen Generalversammlung am 5. Juni 2014.



FRANKENTAL

In Höngg-Frankental entstehen Aussenräume mit viel Lebensqualität.

Fortschrittliche Siedlung Höngg-Frankental

Die Fundamente der Neubauten in Höngg-Frankental sind gelegt und langsam wachsen die Stockwerke in die Höhe. Dem aufmerksamen Betrachter zeigt sich, mit welcher Liebe zum Detail hier saniert wird. Selbst die Holzstege sind mit Teppichböden ausgekleidet, um Unfällen vorzubeugen.

Hochwertige Kopfsteinpflaster sind im gesamten Wegsystem verlegt. Die parkähnliche Grünfläche lädt bald zum Verweilen ein und der derzeit entstehende Spielplatz samt Kletterfels (umgeben von weichem Tartanboden) wird keine Kinderwünsche offenlassen. Ein geplanter Brun-

nen im Zentrum der Siedlung wird den Aussenbereich zusätzlich aufwerten. Der Denner-Satellit wird im Frühjahr 2014 wegziehen und in direkter Nachbarschaft entsteht eine Coop-Filiale. Für die Neubelegung der Liegenschaft waren also neue Ideen gefragt – und die sind bereits vorhanden. Geplant ist ein Garten-Café mit eigener Bäckerei, welche auch die künftige Filiale an der Fellenbergstrasse unterstützen würde.

Ein solches durch die GEWOBAG selber betriebenes Café mit Bäckerei wäre ein toller Treffpunkt für alle in der Siedlung und eine Bereicherung für das ganze

Quartier – sowie auch für die Pendler und ÖV-Nutzer. Die Lage, die Raumgrösse, die Parkplätze und der vorhandene Kühlraum erfüllen in optimaler Weise die Vorgaben. Eine Projektstudie für ein Café mit rund 50 Plätzen und einem schönen Aussenbereich ist derzeit in Arbeit und wird die endgültigen Antworten liefern.

Im Frankental wachsen auch dereinst die Reben, welche den GEWOBAG-Hauswein «Viva» vervollständigen werden. Dieser Wein wird speziell für die GEWOBAG vom Weingut Nadine Saxer gekeltert und wird dann selbstverständlich auch im Café serviert.

GEWOBAG

Hausrenovation im Pestalozzidorf auf Kurs



Die Sanierung des Hauses «Yambhu Lagang» ist bald abgeschlossen.

Die GEWOBAG-Geschäftsleitung liess sich anlässlich einer Baustellenbegehung am 25. Juni von Urs Karl Egger, Geschäftsleiter des Kinderdorfes Pestalozzi, über den Baufortschritt informieren. Das Haus wurde energetisch (Ausflockung der Wände) und brandschutztechnisch auf den neusten Stand gebracht. Aufnahmen einer Wärmebildkamera zeigten vorgängig die Schwachstellen des Hauses auf. Die Haustechnik wurde ersetzt und die Duschräume und Küche sanft erneuert.

Bei der behutsamen Renovation wurde insbesondere darauf geachtet, den ursprünglichen Charakter innen und aussen zu erhalten und keines der Häuser ausstattungsmässig zu bevorzugen. Auch erfreulich – die Kosten sind und bleiben im Budget.

Die feierliche Einweihung des Hauses «Yambhu Lagang» (tibetisch für Stätte der Weisheit) findet am 21. September 2013 statt.

Pilotprojekt Schrebergarten

City Gardening ist ein internationaler Trend. Menschen möchten wieder vermehrt selber sähen und ernten. Unser Pilotprojekt mit Kleingärten in Seebach ist auf regen Anklang gestossen und es sind bereits weitere Anbauflächen in Albisrieden und Schwamendingen angedacht. Das Prinzip ist einfach. Für 50 Franken Jahrespacht steht ein kleiner abgetrennter Schrebergarten von ca. 5 m² zur Verfügung, der individuell bepflanzt werden kann. Die GEWOBAG stellt kostenlos Gartengeräte und einen Brunnen zur Verfügung. Wir wünschen viel Spass und gute Erträge.



Mini-Schrebergärten in Seebach

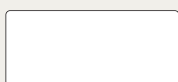
Ausgezeichnet



Unsere KV-Lernende Golda Stieger hat die Lehrabschlussprüfung mit dem beeindruckenden Notendurchschnitt von 5,3 bestanden und kam damit unter die 50 Besten – von über 1400 Absolventen. Wir gratulieren herzlich.

GEWOBAG

GEWOBAG
Langgrütstrasse 140
8047 Zürich
Telefon 044 406 82 20
Fax 044 406 82 21
verwaltung@gewobag.ch
www.gewobag.ch



ALBISRIEDEN



Dachaufbauten und «Waschsalon» in Albisrieden.

Planmässige Modernisierung in Albisrieden

Arbeiter, Baugerüste, Baumaschinen und Wohncontainer sind die äusseren Zeichen der Modernisierung der Siedlung Albisrieden. In Etappen werden bis 2017 Fenster ersetzt, Küchen und Bäder saniert und 38 neue Dachwohnungen in Albisrieden II eingebaut. Es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, wie innert weniger Tage dank der vorgefertigten Holzelemente ein neuer Dachstock entsteht. Auf

vielseitigen Wunsch der Bewohner an der Langgrütstrasse 141/143/145 werden anstelle der geplanten Badewannen neue Duschen eingebaut.

Die Wohncontainer haben sich bereits in der Grünau und in Küsnacht bewährt. Neu dazugekommen ist der «Waschsalon» mit zwei Waschmaschinen und zwei Tumblern, welche rege genutzt werden.

SCHWAMENDINGEN

Grünes Licht für Schwamendingen



Visualisierung Arealüberbauung Schwamendingen mit Wohnhof.

Die Arealüberbauung mit rund 100 Wohnungen in Schwamendingen hat zwei wichtige Hürden genommen. Der Projektvorschlag wurde an der ausserordentlichen Siedlungsversammlung vom 15. Mai 2013 mit überwiegender Mehrheit angenommen und vom Baukollegium der Stadt Zürich als bewilligungsfähig

bezeichnet. Damit ist unser vorläufig letztes grosses Neubauprojekt auf gutem Weg. Vorbehältlich der definitiven Baubewilligung kann somit im Sommer 2014 mit den Rück- und Neubauten begonnen werden. Der Bezug würde in zwei Etappen ab 2016 erfolgen.